

LIEBE LESER VON KONTAKT, LIEBE PFARRGEMEINDE !

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende unser Pfarrblatt zu finanzieren.

Ihr Beitrag ermöglicht es, 4 mal im Jahr Informationen aus unserer Pfarre an Sie zu senden ! Verwenden Sie bitte den beiliegenden Zahlschein oder kommen Sie in die Pfarrkanzlei oder überweisen Sie direkt an:

Pfarre Maria Himmelfahrt

IBAN: AT64 1200 0514 2802 6471

BIC: BKAUATWW

Kennwort: Pfarrblattspende

***** Vergelt's Gott für Ihre Spende ! *****



PFARRE MARIA HIMMELFAHRT

www.mariahimmelfahrt.at

Auf geht's ins neue Arbeitsjahr und ins neue Schuljahr. Mit neuem Schwung nach den Ferien. Für die Pfarre steht heuer wieder, wie bereits seit vielen Jahren, gleich zu Beginn als großes Ereignis auf dem Programm

**der 37. Nordrandsiedler Pfarrflohmarkt
Samstag, 30. September und Sonntag, 1. Oktober**

Am Sonntag, **15. 10. feiern wir unser Erntedankfest** und am **22.10. Weltmissionssonntag**. Weiters finden Sie im Inneren dieser Ausgabe von Kontakt die Termine für unsere Kinder- und Familienmessen. Hinweisen wollen wir Sie auf alle unsere Gottesdienste und Pfarrveranstaltungen, die auch im kommenden Arbeitsjahr angeboten werden. Die entsprechenden Termine können Sie wie bisher den Termininformationen im Inneren der jeweiligen Ausgaben von Kontakt entnehmen oder unserer Homepage im Internet (www.mariahimmelfahrt.at) oder unseren Schaukästen und wöchentlichen Handzetteln.

Wir – Ihre Pfarrgemeinde - freuen uns auf Ihr Kommen. Sie sind herzlich willkommen

Die Redaktion

ORIENTIERUNGEN – DIE SEITE DES PFARRERS

Die Tage werden kürzer, die Abende länger. Es ist Herbst. Man hat mehr Zeit, um sich selbst zu sein, um ein wenig nachzudenken. Das Ich-selbst weist auf die Tiefe des inneren geistlichen Lebens. Was aber ist mein Selbstsein? Was bedeutet meine DNA als meine eigene genetische Formel, was bedeuten Rillen und Papillarlinien auf meinen Händen, was ist meine eigene, unveränderliche Netzhaut in meinem Auge? Wem verdanke ich, dass ich tatsächlich *ich* bin? – Ich! Der Mensch selbst baut die eigene Identität auf, er schafft sich selbst, indem er sich für etwas entscheidet und sich dadurch selbst bestimmt.

Was baut unsere Gemeinde als Pfarre selbst, was macht unsere Identität aus? Wozu entscheide ich mich/wir uns selbst jetzt in diesem neuen Arbeitsjahr?

Versuchen wir vielleicht am Anfang des neuen Arbeitsjahres eine Pfarr-Gemeinschaft aufzubauen, in der niemand zu viel und niemand zu wenig ist. Eine Gemeinde wo niemand ausgeschlossen ist und alle einen Platz haben, auch die, die uns manchmal nicht sympathisch sind. Versuchen wir, unseren Mitmenschen Bruder und Schwester zu sein, ein guter Mitmensch zu sein und für alle ein gutes Herz zu haben.

Das wäre ein menschliches, aber vor allem christliches Ziel für das neue Arbeitsjahr, nicht für meinen Nachbarn, sondern für mich selbst. Dann können wir zustande bringen, dass hier bei uns in der Pfarre Maria Himmelfahrt, aber vielleicht auch darüber hinaus, das Gottesreich konkret sichtbar wird - und alle Menschen sagen können: das ist die echte christliche Identität, das ist echte Nächstenliebe. Und das wünsche ich mir für das neue Arbeitsjahr von ganzem Herzen.

Ihr Pfarrer



EIN NEUES ARBEITSJAHR BEGINNT!

MARIA-THERESIA WIMMER

Mit September beginnt für uns alle wieder ein neues Arbeitsjahr. Nach dem Urlaub oder den Schulferien, einer Zeit, die hoffentlich für uns alle eine Zeit der Erholung und der Entschleunigung war, hat uns der „Alltag“ wieder. Wir freuen uns immer schon auf die Ferien und die „Auszeiten“ unseres Lebens, weil wir endlich *Zeit* für all das Schöne haben, wofür sonst einfach zu wenig *Zeit* bleibt.

Der Gedanke an die Arbeitszeit hingegen erfüllt uns meist nicht mehr mit so großer Freude! Denken wir an das frühe Aufstehen, den täglichen Stress in der Firma, die Hausübungen und das Lernen für die Prüfungen, dann fällt uns der Start etwas schwer.

Aber dennoch höre ich immer wieder nach den Ferien: „*Du hast mir gefehlt!*“ Die Kinder freuen sich vielleicht nicht alle auf das Lernen, aber sie freuen sich auf ihre Freundinnen und Freunde, aufs Spielen, auf die gemeinsamen Pausen, auf die Geschichten und sehr viele freuen sich auch wirklich aufs Lernen, denn Kinder sind einfach neugierig und wissbegierig! Uns geht es möglicherweise nicht anders als den Kindern. Ohne Arbeit würde auch uns einiges fehlen. Für unsere Arbeit erhalten wir nicht nur einen Lohn, die Arbeit dient außerdem der Selbstverwirklichung und gibt uns das Gefühl, bedeutsam für andere zu sein. Durch die Arbeit treten wir in Kontakt mit unseren Mitmenschen. Jeder Mensch braucht diese Gemeinschaft von KollegInnen oder KundInnen, die unsere Arbeit wertschätzen und so an unserem Leben Anteil nehmen.

Mit diesem Segensgebet wünsche ich uns allen, dass Gott unser Tun im neuen Arbeitsjahr begleiten möge.

Segen für die Arbeit

Deine Hände sollen immer Arbeit finden,
immer soll ein Groschen in deiner Tasche sein, wenn du ihn brauchst.
Das Sonnenlicht soll auf dein Fenstersims scheinen
und dein Herz voll Gewissheit sein,
dass nach jedem Unwetter ein Regenbogen leuchtet.
Der Tag sei dir günstig und die Nacht dir gnädig.
Die gute Hand eines Freundes soll dich immer halten.
Möge Gott dir das Herz erfüllen mit Frohsinn und Freude.
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich schützend in seiner großen Hand.
Unser Gott, der Mächtige, Ursprung und Vollender aller Dinge,
segne dich, gebe dir Gedeihen und Wachstum,
Gelingen deiner Hoffnungen, Frucht deiner Mühe.

(Aus: Jörg Zink; Segensworte. St. Benno-Verlag, Leipzig, 2. Auflage 2004, S. 73)

EINE ANNÄHERUNG AN DIE UNTERSCHIEDLICHEN DIENSTE IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE (1.TEIL)

ANTON TIPPL

Während der Hl. Messe, genauer während des zweiten Eucharistischen Hochgebets, werden von unserem Pfarrer folgende Worte gesprochen:

*„Gedenke Deiner Kirche auf der ganzen Erde
und vollende dein Volk in der Liebe,
vereint mit unserem Papst Franziskus, unserem Bischof Christoph
und allen Bischöfen, unseren Priestern und Diakonen
und mit allen, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind.“*

Einige von Ihnen stellten die Frage: So viele verschiedene Dienste in der Kirche, war das immer so?

Bei der Suche nach Antworten zu dieser Frage führt der Weg zuletzt zu den Schriften des Neuen Testaments. Dort müsste doch gezeigt werden, ob Dienste schon im Anfang der Kirche (von Jesus bzw. den Aposteln) geschaffen wurden.

Angefangen hat es mit Jesus, er predigt das Reich Gottes und verwirklicht es ansatzweise in der Mahlgemeinschaft mit den Sündern und in der Heilung der Ausgestoßenen. Mit der Berufung der Zwölf und deren späterer Beauftragung durch ihn stößt Jesus aber eine Entwicklung an, die für die bereits gegenwärtige Verwirklichung des Reich Gottes notwendige irdische Voraussetzung war und ist.

Die Zeit nach dem Tod Jesu, die „christliche Urgemeinde“, wird von Lukas so beschrieben:

„Und alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und gaben davon allen, jedem so viel, wie er nötig hatte. Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Einfalt des Herzens. Sie lobten Gott und waren beim ganzen Volk beliebt. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten.“ (Apg. 2, 44-47)

Obwohl das nach einer Gemeinschaft klingt, in der es keine Strukturen gab, entsteht bei der weiteren Lektüre derselben Quelle für diese Epoche

ein anderes Bild, das dem oben beschriebenen egalitären Gemeindebild nicht mehr standhält: Bei der Wahl des Matthias zum Apostel „[...] erhob sich Petrus im Kreis der Brüder - etwa Hundertzwanzig waren zusammengekommen - und sagte: Brüder! Es musste sich das Schriftwort erfüllen, das der Heilige Geist durch den Mund Davids im Voraus über Judas gesprochen hat. [...] Denn es steht im Buch der Psalmen: Sein Gehöft soll veröden, niemand soll darin wohnen! und: Sein Amt soll ein anderer erhalten! Einer von den Männern, die die ganze Zeit mit uns zusammen waren, als Jesus, der Herr, bei uns ein und aus ging, angefangen von der Taufe durch Johannes bis zu dem Tag, an dem er von uns ging und (in den Himmel) aufgenommen wurde, - einer von diesen muss nun zusammen mit uns Zeuge seiner Auferstehung sein. Und sie stellten zwei Männer auf: Josef, genannt Barsabbas, mit dem Beinamen Justus, und Matthias. Dann beteten sie: Herr, du kennst die Herzen aller; zeige, wen von diesen beiden du erwählt hast, diesen Dienst und dieses Apostelamt zu übernehmen. Denn Judas hat es verlassen und ist an den Ort gegangen, der ihm bestimmt war. Dann gaben sie ihnen Lose; das Los fiel auf Matthias, und er wurde den elf Aposteln zugerechnet.“ (Apg. 1,15.20 -26)

Und es war auch Petrus, der im Namen der übrigen Apostel die erste Pfingstpredigt hielt (Apg. 2,14 ff). Im Anschluss daran steht Folgendes:

„Die nun, die sein Wort annahmen, ließen sich taufen. An diesem Tag wurden (ihrer Gemeinschaft) etwa dreitausend Menschen hinzugefügt. Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten.

Alle wurden von Furcht ergriffen; denn durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen. Und alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam.“ (Apg. 2,41-44)

Die Gläubigen hielten also an der Lehre der Apostel fest; die Wunder und Zeichen der Apostel ließen sie in (Ehr-)Furcht erschauern.

Eine bessere Quelle, in der bereits in den Anfängen der Kirche die Berufung der Apostel in den Dienst zum Lehrer, zur Heiligung und zur Lenkung einer Gemeinde ausdrückt, ist wohl kaum denkbar.

GESUNDHEIT FÜR BENIN

B. MOSER-ZOUNDJIEKPON,
V. ZOUNDJIEKPON

Im Februar 2017 durften wir die aktuellen Aktivitäten unseres Vereins „Gesundheit für Benin – Bénin Santé“ vorstellen. Danke Ihnen allen für die Unterstützung von Bénin Santé und besonders der Frauenrunde für die Vorbereitung und Durchführung des Pfarrcafés.



Unter anderem mit Ihren großzügigen Spenden hat Bénin Santé gemeinsam mit unserem tschechischen Partnerverein von 27.2.– 9.3.2017 das Projekt „Ärzte für Bénin“ in der Clinique les Archanges in Agblangandan, Bénin, realisiert. Zwei tschechische Chirurgen haben in dieser Zeit an rund 70 Patienten, darunter 15 Kindern, 97 operative Eingriffe vorgenommen, vor allem Bruchoperationen. Der jüngste Patient war 18 Monate alt, der älteste 86 Jahre. Parallel dazu wurden gastroenterologische Untersuchungen vorgenommen.

Die Patienten haben einen symbolischen Beitrag von €70 - €80 pro Operation geleistet. In der Regel kosten Bruchoperationen in Bénin durchschnittlich €600 - €1000, abhängig von Schwere und Art des Eingriffs. Alle Operationen konnten erfolgreich durchgeführt werden.

Der Gesundheitsminister von Benin hat am 9.3.2017 in der Clinique les Archanges einer Operation beigewohnt. „Ich danke den beiden Chirurgen sowie Bénin Santé für die Organisation und Durchführung des Projekts und hoffe, dass die Initiative zum Wohl der Bevölkerung in Bénin fortgeführt wird“, sagte der Gesundheitsminister.



www.gesundheit-benin.at

Fotos: Benin Santé

ERNTEDANK!

Am Sonntag, 15. Oktober um 9:30
feiern wir in der Kinder- und Familienmesse
Erntedank

Gaben zum Erntedankfest wollen wir auch heuer dem "Haus Immanuel" der Caritas für obdachlose Mütter und Kinder überlassen. Bitte bringen Sie haltbare Lebensmittel, aber auch frische Gaben, am Erntedankwochenende als Spende.

Wir wollen wieder die Idee fortführen, einmal im Jahr das Bild der Pfarrgemeinde durch möglichst viele Dirndl, Trachtenjacken und -hemden usw. zu beleben. Sie sind herzlich eingeladen mitzumachen.



Heilige Messe um 9:30
Weltmissions-Sonntag am 22. Oktober 2017

In Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien fehlt es den Kirchen am Notwendigsten, um ihre pastoralen und sozialen Aufgaben erfüllen zu können. Die 1.180 ärmsten Diözesen sind auf Ihre Solidarität und Nächstenliebe angewiesen.

Größter weltweiter Gebets- und Spendentag
Der Weltmissions-Sonntag ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. In allen Diözesen wird weltweit für die 1.180 ärmsten Missionsdiözesen gesammelt.

Helfen Sie durch Ihre Spende
Die weltweiten Sammlungen am Weltmissions-Sonntag sichern den 1.180 ärmsten Diözesen das Überleben. Diesen Diözesen wird ein Sockelbetrag zugeteilt, mit dem sie ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen können. Damit wird Ihre Hilfe zur Überlebensfrage für die Missionsdiözesen. www.missio.at/WMS

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC bzw. Swift-Code: BAWAATWW
Kennwort: WMS
Online: www.missio.at/spenden

missio
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE

KINDER- UND FAMILIENMESSEN

ANDREA ERHARDT, SUSI MARSCHIK

Liebe Kinder! Liebe Eltern!

Auch heuer wollen wir im kommenden Schuljahr regelmäßig Kinder- und Familienmessen in unserer Kirche feiern! Bitte notiert euch gleich diese Sonntage **rot** im Kalender:

15. Oktober (Erntedankfest in unserer Kirche mit Pfarrkaffee)

19. November

17. Dezember

21. Jänner 2018

18. Februar 2018

17. Mai 2018

An diesen Sonntagen wird die Messe lebendiger für Kinder gestaltet, mit rhythmischen Liedern, kindgerechten Texten, verständlichen Erklärungen und gemeinsamen Aktionen! Es wäre schön, wenn ihr kommt und gemeinsam mit uns feiert! Vielleicht möchtest du eine Fürbitte lesen?

Weitere Feste:

2. 12. Samstagsabendmesse mit Adventkranzweihe

anschließend werden die Sternsingergruppen eingeteilt oder bitte bei andrea.erhardt@gmx.at melden!

24. 12. Kindermesse

1. 4. Ostersonntag mit Ostereiersuche

31. 5. Fronleichnamsprozession

und zum Schluss am **24. 6.** das **Fest für alle!**

Unsere **Jungscharstunden** beginnen Mitte Oktober! Wenn du schon in die Schule gehst, bist du herzlich zur Jungschar eingeladen! Die genaue Zeit und den Tag kannst du bei Frau Wimmer oder in der Kirche erfragen!

Bis bald in der Kirche ...



37. TRADITIONELLER NORDRANDSIEDLER PFARRFLOHMARKT

30.9. & 1.10. 2017

CHRISTIAN DELTL

Heutzutage muss ja alles neu erfunden werden. Aus Feiern werden „Events“, ein Treffen wird zum „Meeting“, ein gemütliches Beisammensein ein „Chill Out“...

Was sollen wir also bei unserem Flohmarkt ändern? Nix. Sicher nicht. Tradition ist gut, und was gut ist bleibt auch gut. Nicht umsonst strömen Jahr um Jahr tausende Menschen zur größten Veranstaltung des Jahres in die Triestinggasse.

Der größte Pfarrflohmarkt Wiens ist ein Volksfest, ein gemütliches Beisammensein und eine riesige Fundgrube. Bei uns findet jeder was.

Was es gibt? Bücher, Bilder, Schuhe, Gschirr & Reindln, Stoffe & Vorhänge, Ballkleider, Mäntel, Hosen, Anzüge, Jeans, Kindermode, Hemden + Blusen, Pullis, Spielzeug, Spiele und Kuscheltiere, Lampen, Geräte und Waren aller Art, Elektronik, CDs + LPs, Krawatten und Tücher, Pflanzen, Schmuck, Weihnachts- und Ostersachen, Büroartikel also alles von "Krimis-Krams" bis "Kramuri".

Beim besten Pfarrflohmarkt Wiens (meine Einschätzung) können Sie auch nach Herzenslust schlemmen – sei es im Kaffeehaus bei selbstgebackenen Kuchen und Torten oder draußen bei Grillhendl, Schnitzel, Würstel & Co. bei Fassbier, Spritzer oder Limo – zum Durchschnaufen nach dem Stöbern und bei netten Plaudereien.

Also: wir sehen uns beim Flohmarkt – mehr als 100 freiwillige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen freuen sich schon darauf, Sie dort zu begrüßen!

PS: eines ist doch anders als sonst: da wir kalenderbedingt heuer schon im September starten, gibt's Samstagmittag keine Sirenenprobe. Das ist aber wirklich schon alles an Veränderung ;-)

37. Großer Traditioneller

NORDRANDSIEDLER PFARR

FLOH
MARKT



Samstag

30. September 2017 9–17 Uhr

Sonntag

1. Oktober 2017 9–15 Uhr

RÖM. KATH. PFARRE MARIA HIMMELFAHRT ☎ 292 71 36

TRIESTINGGASSE 30, 1210 WIEN

Internet: www.mariahimmelfahrt.at

E-mail: pfarre@mariahimmelfahrt.at

GOTTESDIENSTORDNUNG

Samstag	18:30	Vorabendmesse
Sonntag	8:00 9:30	Heilige Messe Heilige Messe
Montag	8:00 18:30	Rosenkranz Abendlob
Dienstag	8:00	Rosenkranz
Mittwoch	8:00	Rosenkranz
Donnerstag	8:00 18:30	Rosenkranz Abendlob
Freitag	8:00 18:30	Rosenkranz Heilige Messe
Freitag und Samstag	17:30 bis 18:15	Aussprache- und Beichtmöglichkeit

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat wird die Heilige Messe um 9:30 Uhr mit neuen geistlichen Liedern gestaltet

Jeden 1. Freitag im Monat eucharistische Anbetung nach der Abendmesse

Rosenkranzgebet zum 13. des Monats nach den jeweiligen Gottesdiensten

Da sich manche Termine auf Grund aktueller Anlässe kurzfristig ändern können, bitten wir Sie, die genauen Daten dem in der Kirche aufliegenden Wochenblatt, den Schaukästen oder unserer Homepage zu entnehmen:
www.mariahimmelfahrt.at

Sa.	30.9.	9:00 - 17:00	Flohmarkt
So.	1.10.	9:00 - 15:00	Flohmarkt
Mi.	4.10.	19:00	Bibelrunde
Do.	5.10.	19:00	Elternabend der Firmlinge
Mi.	11.10.	15:30	Frauenrunde
So.	15.10.	9:30	Erntedankfest, Kinder- und Familienmesse
Di.	17.10.	19:00	Elternabend für Erstkommunionkinder
Sa.	21.10.	16:00	Gebetsstunde mit eucharistischer Anbetung, anschließend Agape
So.	22.10.	9:30	Sonntag der Weltkirche (Missio-Sammlung)
Do.	26.10.	9:30	Hl.Messe zum Nationalfeiertag
Sa.	28.10.	15:30	Seniorenklub
Mi.	1.11.	9:30	Allerheiligenmesse
Do.	2.11.	18:30	Allerseelenmesse für unsere Verstorbenen des vergangenen Jahres
So.	5.11.	9:30	Elisabethsonntag, gestaltet von der Pfarrcaritas
Mi.	8.11.	19:00	Bibelrunde
So.	12.11.	9:30 14:00	Vorstellungsmesse der Firmkandidaten Männerwallfahrt nach Klosterneuburg
Mi.	15.11.	15:30	Frauenrunde
Sa.	18.11.	15:30	Seniorenklub
So.	19.11.	9:30	Kinder- und Familienmesse
Sa.	25.11.	16:00	Gebetsstunde mit eucharistischer Anbetung, anschließend Agape

So.	26.11.	9:30	Christkönigssonntag
Sa.	2.12.	18:30	Adventkranzweihe, anschließend Einteilung der Sternsingergruppen
Mi.	6.12.	19:00	Bibelrunde
Do.	7.12.	7:00	Rorate-Messe, anschließend Frühstück
Fr.	8.12.	16:00	Adventfeier
Sa.	9.12.	15:30	Seniorenklub - Adventfeier

Kanzleistunden:

Montag und Freitag 9:00 - 12:00, Donnerstag 15:30 - 18:30

Sprechstunden des Pfarrers:

Freitag 17:00 – 18:00

sowie nach telefonischer Vereinbarung unter 292 71 36-13

Telefonnummer der Pfarre: 292 71 36-10, Fax -9

Kindergarten (Leiterin Frau G.Pendl): 0664 - 8852 2797

Unsere Pfarre im Internet: www.mariahimmelfahrt.at

E-Mail: pfarre@mariahimmelfahrt.at

**Die nächste Ausgabe von KONTAKT erscheint Anfang Dezember 2017.
Redaktionsschluß: 1. November 2016.**

UNSER ALLER FREUD UND LEID**Getauft wurden:**

03.06. Karlovits Florian Marcel, Aistgasse
 03.06. Karlovits Lisa Selina, Aistgasse
 01.07. Terkl David Walter, 1200 Wien
 13.08. Döring Lena Luise, Rabnitzweg
 18.08. Liebhard Hannah, Zukunftsweg
 18.08. Liebhard Julia, Zukunftsweg

Den Bund der Ehe haben geschlossen:

17.07. Valenta Elisabeth und Winkler Stefan
 09.09. Lustig Verena und Schober Ronald

Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit:

Maria und Peter Pertschy
 Lieselotte und Peter Gauß

Verstorben sind:

05.06. Mörzinger Josefine, 95, Glangasse
 07.06. Schändlinger Franz, 83, Ispergasse
 02.07. Zeilner Elfriede, 91, Thayagasse
 03.07. Mauritsch Ingeborg, 84, Trisannagasse
 11.08. Papersek Hedwig, 97, Iselgasse

Wir gratulieren zum Geburtstag:**Oktober:**

Kreuzer Walter, 97
 Mesli Magdalena, 80
 Hahn Edith, 80
 Güttel Hedwig, 70

Dezember:

Böhm Ludwig, 75
 Madl Heinz, 75
 Papersek Josef, Ing., 90
 Gross Rosa, 85
 Schwarzenberger Gerlinde, 75
 Binder Adam, 95

November:

Klar Anna, 85
 Reinbacher Helga, 75
 Garhofer Gertrude, 75
 Hager Ilse, 75
 Kellner Erika, 75
 Zinkl Johann, 90

Berecki Grzegorz, Dr., 70
 Novacek Karl, Mag., 70
 Priessnitz Hermine, 92
 Hacker Helga, 90
 Obsieger Hermine, 91

VON MARIA DREIEICHEN ZUM STIFT ALTENBURG

ROLAND STEINMETZ



Traditionsgemäß hat auch heuer wieder der Seniorenklub mit einer Wallfahrt seine Saison abgeschlossen. Immer schon haben sich Menschen auf den Weg gemacht zu Orten, an denen für sie Gottes Nähe und Liebe spürbar und erfahrbar wurde. Wallfahrer bringen damit zum Ausdruck, dass sie in ihrem Leben zu Gott hin unterwegs sind.

Und so versammelten auch wir uns am 31. Mai um 8:30 in

unserer Kirche um von unserem Pfarrer Waldemar, unserem geistlichen Reisebegleiter, den Reisesegen gespendet zu bekommen. Sodann starteten wir gut gelaunt und voller Erwartung in diesen strahlend schönen Frühlingstag. Unser erstes Ziel war die Wallfahrtskirche Maria Dreieichen. Frau Annemarie Honeder, die Pfarrsekretärin und Mesnerin in dieser Wallfahrtskirche, erwartete uns bereits und so konnten wir mit unserem Herrn Pfarrer die Hl. Messe feiern, die natürlich, wie könnte es an so einem Ort anders sein, ganz im Zeichen von Maria stand.



Nachdem wir an diesem Tag noch einiges vorhatten, war es an der Zeit, sich nach einer leiblichen Stärkung umzusehen. Gleich gegenüber der Kirche wurde uns im Gastgarten des „Gasthauses zur Eiche“ das vorbestellte Mittagessen serviert. Unser nächster Programmpunkt war das

nahegelegene Benediktinerstift Altenburg. Um dem Gedanken der Wallfahrt treu zu bleiben, beteten wir in der Stiftskirche den freudreichen Rosenkranz.



Anschließend begleitete uns Frau Veronika Staar, die mit Herz und Verstand einiges aus der wechselvollen Geschichte zu erzählen wusste, durch das Stift. Angefangen von der Gründung 1144 durch Hildburg Gräfin v. Poigen und wie das Stift zu seinem Namen kam, über den Barockbaumeister Josef Munggenast, den durch sein verwendetes "Blau" berühmt gewordenen Südtiroler Freskenmaler Paul Troger und dessen Neffen Johann Jakob Zeiller, der sich, um besondere Raumentiefe zu erzielen, der Scheinmalerei verschrieben hatte, bis hin zu dem unter dem Klosterhof freigelegten alten Kloster mit seinem Kreuzgang, den Vorratskammern, der Schreibstube und dem berühmten "goldenen Kachelofen", wie uns versichert wurde, dem ältesten seiner Art in Europa.

Danach begaben wir uns in das Stiftsrestaurant im Kaiserhof, um bei einer Jause all das Erlebte noch ein wenig nachklingen zu lassen. Unter dem Schutz der Gottesmutter trafen wir wohlbehalten wieder vor unserer Kirche ein und da war dann von den Mitreisenden zu hören: "Wenn's das nächste Jahr so etwas wieder gibt, dann sind wir gerne wieder mit dabei. Schön war's!"



Unser nächster Seniorenklub, dann wieder im Pfarrsaal, findet am 28.10.2017 um 15:30 statt. Da wird uns Herr Rudolf Tovarek eine Tonbildschau über das Elsass und die Vogesen zeigen. Nach einem hoffentlich erholsamen Sommer freut sich das Seniorenklubteam auf Dein/Ihr Kommen. Bis bald!

UNSER JUNGSCHARLAGER IN TROFAIACH

SUSI MARSCHIK



Heuer waren wir in Trofaiach in der Steiermark auf Jungscharlager, im evangelischen Jugendfreizeitheim Schloss Stibichhofen. Andrea Erhardt, Leo Spacek, Amelie Zak und Lena Predl und 21 tolle Kinder und Jugendliche haben bei nicht immer gutem Wetter wunderschöne Tage freundschaftlich miteinander verbracht.

Zu einer **guten** Freundschaft gehören Vertrauen, Geduld, Mut, Toleranz, Neugier, Abenteuerlust und Ausdauer. Dieses Motto hat uns die Woche bei Wanderungen am Tag und in der Nacht, bei einer Schnitzeljagd in Trofaiach, beim kreativen Gestalten von zum Beispiel Gipsmasken und beim gemeinsamen Spielen begleitet.



Trotz der kühlen, regnerischen Tage konnten wir Würstchen am Lagerfeuer grillen und gemeinsam musizieren. Sogar ins schöne Freibad konnten wir am letzten Tag gehen.

Unser Tagesausflug, an Laura Schmidhofers Geburtstag, hat uns nach Eisenerz am Erzberg geführt. Bei einer Haulyfahrt wurden wir tüchtig durchgeschüttelt und anschließend konnten wir noch mit der „Kattel“ in den Berg einfahren.



Eine rundum gelungene Woche endete traditionell mit dem bunten Abend, an dem alle ihr Talent unter Beweis stellen und wir viele gute Tanz-, Gesang- und Comiceinlagen sehen konnten.

Ich möchte mich bei allen Kindern und Jugendlichen für ihr Dabeisein bedanken und vor allem bei meinem Betreuersteam!

WIE LIEBLICH SCHALLT

MARIA PERTSCHY

...des Waldhorns süßer Klang ... *des Waldhorns süßer Klang!*

Dieses Echo-Volkslied kommt mir in den Sinn, wenn ich jetzt im August an das Frühlingsfest unseres Chores denke. Clemens probte lange mit uns. Er weiß ja, alle singen gern, aber gemeinsam müssten wir eine Einheit sein, eine homogene Gruppe, in der auch (Achtung!) die Harmonie der Chormitglieder zu stimmen hat. Also proben und respektvoll miteinander umgehen. Gottseidank gelingt uns das ganz gut – jeden Donnerstag – seit nunmehr 36 (!) Jahren.

Frühlingslieder – das war ja das Thema – natürlich Schuberts *Dank an die Musik*. Bei seiner *Forelle* konnte man förmlich das Fischlein zappeln spüren. Das Quodlibet, bei dem verschiedene Lieder gleichzeitig zu singen sind, war eine Herausforderung für mich, hatte ich doch alle Mühe, bei *Suse, liebe Suse* die Gänschen nicht durcheinander zu bringen ... Apropos Mühe: Bis die *G'schichten aus dem Wienerwald* locker über die Lippen gingen – das war – frei nach Pater Jo – „wohl der Mühe wert!“ Beim einfachen Liedchen *Wenn die kleinen Veilchen blühen* von Robert Stolz stießen wir an unsere Grenzen. Aber nicht bei Clemens! *Veilchen* noch einmal und noch einmal (sie hingen uns schon zum Hals heraus). Aber dann war's perfekt.

Clemens hatte auch einen Kinderchor aufgestellt, der mit großer Begeisterung zur guten Stimmung beitrug. Ein Leckerbissen waren die Frühlingsgedanken, die von Hans Stockhammer mit seinem angenehmen Timbre vorgetragen wurden. Die schönen Bilder zu jedem Lied haben wir von unseren Plätzen aus leider nicht gesehen. Kurzum: Es war wieder ein Fest, bei dem wir unsere Zusammengehörigkeit spürten und die Freude auch auf das Publikum überspringen konnte. Dank allen, die zum Gelingen beigetragen haben: Den Solisten und Instrumentalisten, unserem Pfarrer

Waldemar als kompetentem Tontechniker oder auch Leo Spacek, der in schwindelnder Höhe Mikros positionierte, der Frauengruppe, die für das Pausenbuffet ganze 450 (!) köstliche Brötchen strich, einigen Damen des Chores für ihre herrlichen Mehlspeisen und schließlich unserem nimmermüden Chorleiter Clemens!



Chorproben: Jeden Donnerstag 20 h für alle, die gerne und mit Freude singen!

WOHIN NACH DER FIRMUNG? - JUGENDTREFF!

RENATE FOLZBERGER, SABINE TIPPL, UTE HESS

Liebe Jugendliche - es ist schwierig, Worte zu finden, wenn man Euch noch nicht kennt:

Jeder/Jede von Euch ist einzigartig

Um Euch und uns kennen zu lernen, findet am 24.9.2017 bei uns in der Pfarre Maria Himmelfahrt eine Messe für die Jugend statt.

Wie ist das so mit „in die Kirche gehen“?

Für viele ist es eine lästige Pflicht. Sie denken sich das etwa so: „In der Kirche ist es langweilig, aber wenn ich hingeh, kann Gott mich besser leiden“.

Das ist nicht so. Gott liebt Euch alle, daran ändert sich auch nichts, wenn Ihr häufiger in den Gottesdienst geht.

Der Gottesdienst sollte nicht etwas sein, das Ihr über Euch ergehen lässt, weil es nun einmal dazu gehört – Gottesdienst ist dazu da, um Euch froh zu machen, ein Ort, wo Ihr Euch trefft, um einander zu ermutigen, miteinander zu beten und Gott zu feiern.

Es macht einen Unterschied, ob man allein zu Hause betet oder ob man in der Kirche in der Versammlung betet. Es ist ein Unterschied, ob eine(r) allein vor sich hin singt oder in den Jubel der Gemeinde einstimmt. Der Heilige Geist ist sozusagen in uns präsenter, wenn er auch im Zwischenuns sein kann. Wenn Ihr christliche Gemeinde nicht so erlebt, kommt zu uns, probiert es bei uns, Gott zu feiern!

**Herzliche Einladung in die Pfarre Maria Himmelfahrt
am 24.09.2017 zur Jugendmesse um 9:30 Uhr**

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

WAS GIBT ES NEUES IM KINDERGARTEN?

GABRIELE Pendl

Im Juni haben wir uns bereits von unseren Schulkindern verabschiedet. Bei der Messe, die von den Kolleginnen gestaltet wurde, wurden im Besonderen die Schul Kinder gesegnet.

Über den Sommer hat es sich auch ergeben, dass wir uns von einer Kollegin verabschieden müssen. Fr. Antonia Huber möchte ihren Horizont erweitern und wird eine Ausbildung zur Physiotherapeutin beginnen. Natürlich finden wir das sehr schade, da sie eine große Bereicherung für das Team und eine beliebte Pädagogin bei den Kindern war. Wir wünschen ihr für ihre Ausbildung und ihren weiteren Lebensweg alles Gute!



Lisa Hummel

Frau Lisa Hummel wird ihre Stelle mit viel Engagement übernehmen. Sie war bereits in einem anderen Kindergarten der Stiftung tätig und hat auch dort eine Gruppe geleitet. Wir freuen uns auf ihr Kommen und wünschen ihr einen guten Start bei uns.

Auch von unserer Haus-springerin, Monika Slowiak, mussten wir uns verabschieden. Sie übernimmt die Gruppen-führung im neuen Standort der St. Nikolausstiftung, Leopoldau. Auch ihr wünschen wir von Herzen alles Gute für die Zukunft. Dafür freuen wir uns über unsere neue Kollegin Martina Klement, sie übernimmt die Stunden von Fr. Slowiak. Herzlich willkommen!



Martina Klement

Wie sie sehen, es tut sich viel im Kindergarten und mit September starten viele neue Kinder. Kinder, die bisher in der Krippe waren, kommen nun in die Familien- oder die Kindergarten-Gruppe.

Wir wünschen allen neuen Kindern, Eltern und Kolleginnen einen guten und schönen Beginn bei uns im Kindergarten. Natürlich wünschen wir auch allen Pfarrmitgliedern nach ihrem Urlaub einen guten Beginn im Arbeitsjahr.



Text der
Mesusa

**Höre, Israel !
Jahwe, unser Gott,
Jahwe ist einzig.
Darum sollst du
den Herrn,
deinen Gott, lieben
mit ganzem Herzen,
mit ganzer Seele
und mit ganzer Kraft.**

**Diese Worte,
auf die ich dich heute verpflichte,
sollen auf deinem Herzen
geschrieben stehen.
Du sollst sie deinen Söhnen wiederholen.
Du sollst von ihnen reden,
wenn du zu Hause sitzt
und wenn du auf der Straße gehst,
wenn du dich schlafen legst
und wenn du aufstehst.**

Dtn 6, 4-7

Mesusa (hebr. המזוזה, auch Mezuzah oder Mesusah, Plural: Mesusot) bedeutet Türpfosten und bezeichnet eine Schriftkapsel am Türpfosten, die im Judentum Bedeutung hat und Verwendung findet. Dies geht auf mehrere Abschnitte in der Tora zurück: „Du sollst [diese Worte] auf die Türpfosten deines Hauses und deiner Stadttore schreiben.“